

## Lösungen Arbeitsplan 2 Reformation

### AB 1: „Angst vor der Hölle?“ – Die Kirche bietet einen Ausweg

Nr.2) Die Kirche bot den Menschen sogenannte Ablassbriefe zum Kauf an. Wer genügend Briefe erwarb, dem wurden Sünden erlassen und die Schmerzen im Fegefeuer reduzierten sich. Im Prinzip bot man gläubigen und frommen Menschen einen „Freikauf“ von Sünden an. Die Alternativen bestanden in den Schmerzen im Fegefeuer und der Angst vor der drohenden Hölle.

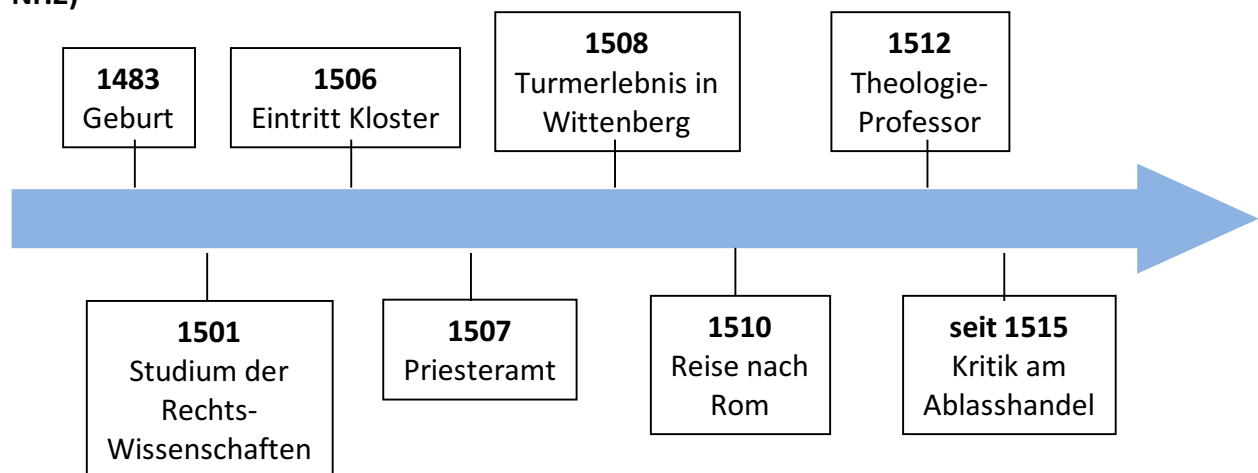
### AB 2: Martin Luther fordert die Kirche heraus

Nr.1) Auf dem Bild erkennt man einen Geistlichen, der den Umstehenden von einem Blatt Papier vorzulesen scheint. Dieses ist an einer Kirchentür befestigt.

Nr.2) Luther könnte folgende Forderungen an die Kirche stellen: Beendigung des Ablasshandels, gerechtere Finanzierung beim Bau des Petersdoms, bessere Ausbildung der Geistlichen ...

### AB 3 Wer war Martin Luther?

Nr.2)



Nr.3) Für Luther ist nach diesem Erlebnis Gott nicht strafend, sondern gütig und milde. Nur er kann die Menschen vor den Sünden freisprechen, nicht der Kauf von Ablassbriefen.

### AB 4 Der Inhalt der Thesen

**Nr.2)** Luther kritisiert, dass man keine Buße in eine Strafe im Fegefeuer umwandeln kann. Außerdem sei es Irrglaube, dass man sich durch Ablass frei von Sünden kaufen könne.

**Nr.3)** Folgendes soll gelehrt werden: Wer bereut, hat Anspruch auf Erlass von Strafe. Man soll den Armen etwas geben oder leihen und keinen Ablass kaufen. Der Papst finanziert nur aus Unkenntnis den Petersdom mit Ablassbriefen.

**Nr.5)** Heute weiß man, dass Martin Luther an Verstopfungen litt und viel Zeit auf dem „stillen Örtchen“ verbrachte. Dort hatte er Zeit zum Nachdenken. Mit „locus“ kann nicht nur sein Studierzimmer, sondern vielmehr die Toilette gemeint gewesen sein.